



Hubert Wörister (r.) empfing die Leverkusener Profis mit der Ziehharmonika.

BILD: SN/WALTER SCHWEINÖSTER

Kellerabteil stand in Flammen

Wohnhaus musste wegen starken Rauchs evakuiert werden.

BAD ISCHL. Aus bislang unbekannter Ursache brach am frühen Freitagmorgen im Keller eines Mehrparteienhauses in Bad Ischl ein Brand aus. Eine Bewohnerin bemerkte die Flammen und schlug Alarm. Sechs Feuerwehren rückten mit knapp 100 Mann aus. Wegen der starken Rauchentwicklung musste das Gebäude evakuiert werden. Die Feuerwehrleute brachen 18 Wohnungstüren auf und durchsuchten das gesamte Haus. Die Bewohner wurden während der Löscharbeiten in einer nahe gelegenen Krankenpflegerschule untergebracht. Verletzt wurde niemand. Die Ermittlungen betreffend die Brandursache dauern noch an.

KURZ GEMELDET

Brand in Strandhaus erlosch von selbst

NEUMARKT. Feuer brach am Donnerstag in einem unbewohnten Strandhaus in Neumarkt am Wallersee aus. Laut Angaben der Feuerwehr war es beim Eintreffen wegen Sauerstoffmangels von selbst erstickt. Die Brandursache ist ungeklärt. Die Schadenshöhe beträgt rund 50.000 Euro.

Paragleiterin aus Bahrain verletzte sich

ZELL AM SEE. Eine 21-jährige Urlauberin unternahm am Freitag in Zell am See einen Paragleiter-Tandemflug mit einem einheimischen Piloten. Wegen eines technischen Defekts stürzten beide aus 1300 Metern Höhe in einen Wald. Der Schirm verfang sich in den Bäumen. Die Frau aus Bahrain verletzte sich leicht, der Pilot blieb unverletzt.

Zell empfängt Fußballer: Der Stau nervt die Stars

Leverkusen-Profis wünschen sich für das nächste Trainingslager im Pinzgau einen Fußballplatz neben dem Hotel und hoffen auf weniger Verkehr.

THOMAS SENDLHOFFER

ZELL AM SEE. In Zell am See herrscht Hochsaison. Tägliche Staus sind die Folge. Davon betroffen sind neben Einheimischen und Touristen auch die Fußballprofis von Bayer 04 Leverkusen, die sich in der Region auf die neue Bundesliga-Saison vorbereiten. Trotz der betont guten Trainingsbedingungen deponierten die Stars zwei Verbesserungswünsche: Sie hätten gern einen Fußballplatz in Hotelnähe



R. Ecker, Zell-Kaprun Tourismus

„Ich hoffe auf Lösungen im Verkehr. Wir brauchen das.“

und weniger Verkehr, meinte Fernando Carro, neuer Vorsitzender der Leverkusener-Geschäftsführung. „Der Verkehr ist von Jahr zu Jahr mehr geworden“, hätten die Spieler laut Carro gemeint. Derzeit müssen sie vom Tauern Spa in Kaprun zum Training ins Latini-Stadion nach Schüttdorf fahren. Der Verkehr auf der Strecke sei „schon beachtlich“, meinte auch der Salzburger Leverkusener-Legionär Julian Baumgartlinger.

Renate Ecker, Geschäftsführerin des Zell am See-Kaprun Tourismus, ist sich des Problems be-

wusst. „Ich hoffe auf Lösungen im Verkehr. Das braucht die Region“, meinte sie. Selbst wolle man einen Beitrag leisten: Eine Mobilitätskarte soll Gäste künftig zum Umstieg auf die Öffis animieren.

Beim Pressetermin im Grand Hotel am Freitag ging es den Tourismus-Verantwortlichen aber um etwas anderes: Sie wollten den Kickern heimisches Brauchtum schmackhaft machen. Jochen und Hubert Wörister aus Viehhofen gaben den Spielern eine Vorführung im Schuhplatteln. „Wir wollen euch animieren, die Torjubel-Kultur in der deutschen Bundesliga zu revolutionieren“, meinte Florian Größwang vom Salzburger Land Tourismus. Ob die Profis davon Gebrauch machen, wird sich frühestens am 25. August zeigen. Dann starten die Leverkusener in die neue Saison.



Marlies Muhr kam zum Steirertreffen zum Friesacher Heurigen.

BILDER: SN/ROBERT RATZER



Die Blusknepf sorgten für musikalische Stimmung.



Andrea Lämmerhofer, Peter Simonischek, Erich Marx.

Vor der Oper werden Immobilien besichtigt

Am Freitag trafen sich mehr als 120 Steirer zum Feiern. Ein bekanntes Gesicht: Maklerin Marlies Muhr.

NICOLE SCHNELL

ANIF. Eine herzliche Umarmung hier, ein Küsschen da. Kaum erblickten die Gäste des Steirertreffens am Freitag im Friesacher Heurigen Marlies Muhr, wurde das Gespräch gesucht. „Netzwerken ist ein wichtiger Teil meines Berufs“, sagte sie. Die Immobilienmaklerin ist eines der bekanntesten steirischen Gesichter Salzburgs. Seit 33 Jahren lebt sie hier – und will auf jeden Fall bleiben.

Die Festspielzeit ist für die Unternehmerin intensiv. „Festspielgäste wollen die Besichtigungen von Objekten planen, so finden diese etwa vor einer Oper statt.“ Interessenten gebe es nicht nur aus dem Ausland. „Man darf die österreichischen Käufer nicht unterschätzen.“ Begehrt seien Wohnungen in der Altstadt mit Festungsblick sowie Landhäuser an Salzkammergut-Seen oder mit Bergpanorama. „An den Seen gibt es nur wenige Objekte“, sagte die Maklerin, in deren Portfolio auch Luxusvillen zu finden sind.

Derzeit vermittelt Muhr etwa ein revitalisiertes altes Bauernhaus in der Gemeinde Oberhofen am Irrsee samt eigenem Bade- teich. Für einen Preis von 1,6 Millionen Euro steht die Immobilie mit einer Gesamtfläche von fast 11.000 Quadratmetern zum Verkauf. „Das Zuhause gewinnt wie-

Landhäuser an Seen sind besonders begehrt

der deutlich an Bedeutung. Immer mehr Veranstaltungen wie Konzerte oder Vorträge finden in den eigenen vier Wänden statt“, erzählte die Expertin. So kenne sie Manager, die bewusst autark leben und ihre eigenen Hühner halten wollten, um frische Eier zum Kochen zu verwenden.

Mit einem 24 Quadratmeter großen Büro in Riedenburg startete Muhr vor rund 30 Jahren ihre Karriere. Mittlerweile leitet sie neben Salzburg auch Standorte in Kitzbühel sowie Wien. Zudem verkauft sie Objekte rund um den

Gardasee sowie an der nördlichen Adria. Wie die gelernte Kinderpädagogin in der Branche gelandet sei? „Meine Eltern hatten ein Lebensmittelgeschäft, ich habe mein Verkaufstalent schon als kleines Kind erkannt“, erzählt sie und lacht laut auf.

Die Festspielzeit ist der Steirerin auch privat sehr wichtig. Neben ihrer Leidenschaft für das Golfspielen bezeichnet sie sich als große Musikliebhaberin, fördert verschiedene kulturelle Veranstaltungen. Erst vor wenigen Tagen saß sie im Publikum

der Premierenvorstellung der Richard-Strauss-Oper „Salome“ in der Felsenreitschule. „Ich war und bin begeistert, eine Produktion mit grandiosen Sängern.“

Mehrere Jahre lang organisierte Muhr das Salzburger Steirertreffen, heuer bereitete Andrea Lämmerhofer das Fest vor. Die Idee kam vor 16 Jahren von Erich Marx, dem ehemaligen Leiter des Salzburg Museums, Schauspieler Peter Simonischek und Primar Herbert Resch. Mit Bier stießen die drei Herren gut gelaunt auf ihr Wiedersehen an.

DOROTHEUM

Expertenbesuch im Dorotheum Salzburg
10. August 2018, 9 – 13 Uhr

Für unsere Auktionen übernehmen wir hochwertige Gemälde, antiken Schmuck, Antiquitäten und Kunstgegenstände. Unverbindliche Hausbesuche nach Vereinbarung. Ankauf und Übernahme von Verlassenschaften und Kunstsammlungen.

Information: Dorotheum Salzburg, Wolfgang Speyer, Tel. +43-662-87 16 71-0
wolfgang.speyer@dorotheum.at, www.dorotheum.com/sbg

Dr. M. Sweilem
Lungenfacharzt
Hallein und Salzburg
URLAUB
6. August – 17. August 2018